



1. Zusammensetzung der teilnehmenden Schülerschaft

Von der Auswertung ausgeschlossen wurden die Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern aus Privatschulen, mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung. Die Zusammensetzung spiegelt die Angaben der Lehrkräfte.

Geschlecht	Jungen	51,0 %
	Mädchen	49,0 %
Klassenwiederholer		3,9 %
sonderpädagogischer Förderbedarf		4,3 %
ungenügende Sprachbeherrschung		0,7 %
Teilleistungsstörung Mathematik		2,8 %
Teilleistungsstörung Deutsch		8,3 %
Deutsch nicht dominante Sprache		10,6 %
in Klassenwertung eingehende Schüler		95,0 %



2. Kompetenzstufenverteilung 2015

Die hier verwendeten Kompetenzstufenmodelle im Primarbereich beziehen sich auf die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 nach den Bildungsstandards der KMK erreicht haben sollen.

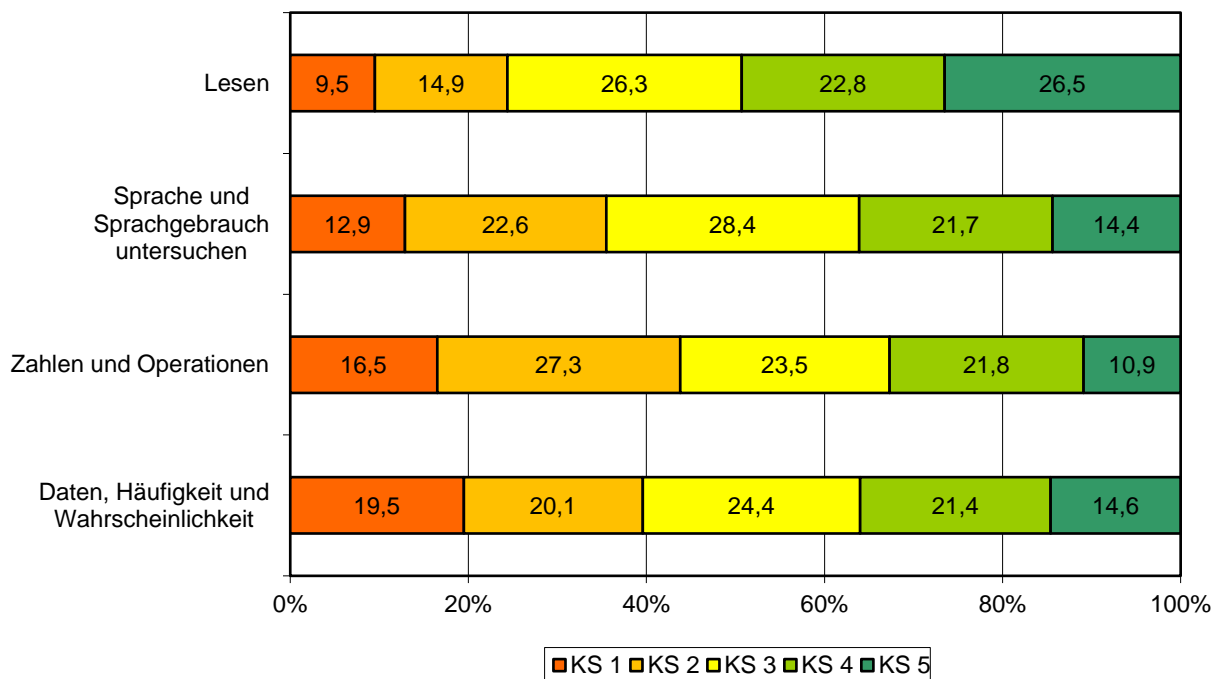
Die Kompetenzstufen können dabei wie folgt interpretiert werden:

- Kompetenzstufe 1 (KS 1): unterhalb des Mindeststandards - grundlegende Routinen
- Kompetenzstufe 2 (KS 2): Mindeststandard - einfache Anwendungen
- Kompetenzstufe 3 (KS 3): Regelstandard - Anwendungen im vertrauten Kontext
- Kompetenzstufe 4 (KS 4): Regelstandard plus - flexible Anwendungen
- Kompetenzstufe 5 (KS 5): Maximalstandard - komplexe Anwendungen

In Mathematik wurden die Kompetenzbereiche „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ (verbindlich) sowie „Zahlen und Operationen“ (verbindlich) geprüft. In Deutsch umfassten die Tests die Teilbereiche „Lesen“ (verbindlich) und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (freiwillig).

Da am Test zu "Sprache und Sprachgebrauch untersuchen" nicht hinreichend viele Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben, um verlässliche Angaben zur Verteilung der Kompetenzstufen nach Kontextgruppe machen zu können, werden nur die Ergebnisse aus den anderen Bereichen wiedergegeben.

Prozentuale Verteilung der Kompetenzstufen



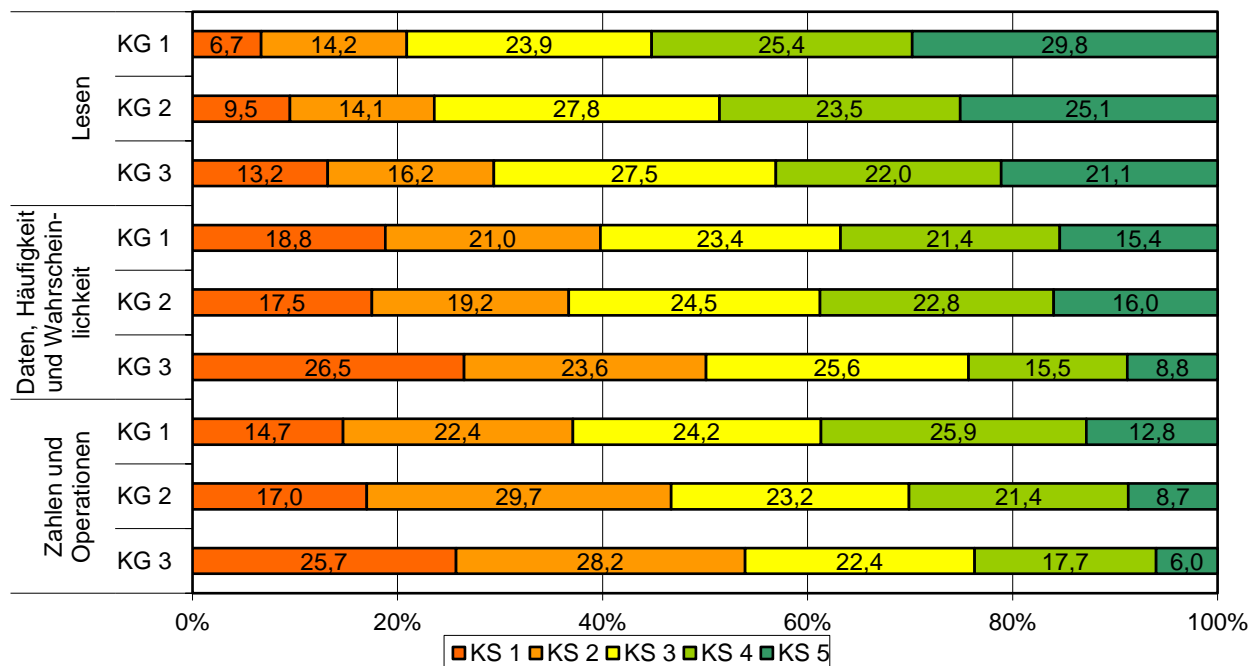
3. Ergebnisse nach Kontextgruppen

Kontextgruppen ermöglichen einen Vergleich mit Schulen, die in einem ähnlichen sozialen Umfeld arbeiten. **Die Zuweisung zu Kontextgruppen erfolgte pro Klasse nach Angaben der Lehrkräfte.** In Kontextgruppe 3 (KG 3) befinden sich die Schulen, welche die ungünstigsten Rahmenbedingungen aufweisen, in Kontextgruppe 1 (KG 1) diejenigen Schulen, welche die günstigsten Rahmenbedingungen aufweisen.

Die Zuordnung einer Klasse zu einer Kontextgruppe erfolgte dabei auf Basis folgender Angaben:

- Anteil der Kinder mit Deutsch als nicht dominanter Sprache
- Angabe, ob die Klasse in einem sozialen Brennpunkt gelegen ist oder nicht
- Anteil der Kinder aus Familien der Grund- oder Unterschicht
- Anteil der Kinder aus Familien, deren Lebensunterhalt überwiegend durch Bezug von Sozialleistungen bestritten wird
- Anteil der Kinder aus Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind

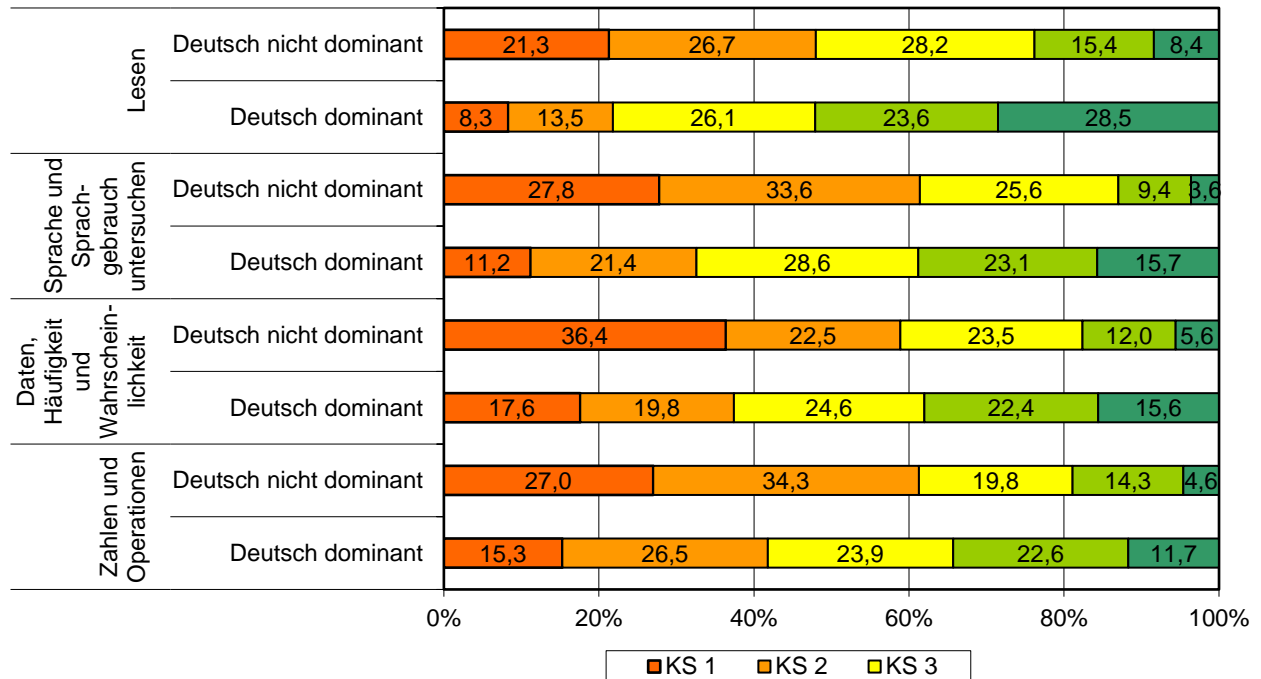
Prozentuale Verteilung der Kompetenzstufen nach Kontextgruppe





4. Ergebnisse nach Sprachhintergrund

Prozentuale Verteilung der Kompetenzstufen nach Sprachhintergrund



5. Ergebnisse nach Geschlecht

Prozentuale Verteilung der Kompetenzstufen nach Geschlecht

